

# Spatenstich für Alterswohnungen ist erfolgt

Was lange währt, wird nun wahr: Bei der Fridau in Stein am Rhein beginnen die Bauarbeiten

(psp) Beim Spatenstich für die Alterswohnungen Stein am Rhein vom vergangenen Samstag war von der Genossenschaft Alterswohnungen zu erfahren, dass der Bau im Frühjahr 2024 bezugsbereit sein soll. Und dass noch bezahlbarer und altersgerechter Wohnraum zu haben sei und man ein begleitetes Wohnen ermöglichen will. Dafür werde eine Person gesucht, die im Rahmen einer 40-Prozent-Stelle den Bewohnerinnen und Bewohnern zur Seite steht.

## Mehrere kleinere Wohnungen

Organisiert wurde der Anlass von Ursula Knecht. Sie ist im Vorstand für die Kommunikation verantwortlich und wird den Baufortschritt auf der Homepage [www.alterswohnungen-stein-amrhein.ch](http://www.alterswohnungen-stein-amrhein.ch) dokumentieren. «Für uns ist das ein emotionaler Moment», sagte sie während der Begrüssung und bevor sie das Wort an den Präsidenten René Schöffeler übergab. Dieser dankte den Initianten, vor allem Hans Schlatter für dessen Beharrlichkeit. Auch dankte er seinem Vorgänger, dem heutigen Stadtrat Ueli Böhni, der nicht anwesend war. Berichtet wurde, dass Ernst Böhni damals Hiebe der Gegenseite einstecken musste.

Bezogen auf die Beharrlichkeit von Hans Schlatter wurde erwähnt, dass diese notwendig war. Geplant war der Bau zuerst auf dem Irmigerareal, bis die Fridau beim Wisegässli in den Focus einer Spurguppe rückte. 2017 kam es zu einem Ereignis, der sich als Meilenstein entpuppte: Stadtrat, Einwohnerrat und Volk stimmten für den Bau beim Gässli. Man glaubte nun vorwärts machen zu können, wurde aber getäuscht. Ein Rekurs stand im Weg. Wobei er abgelehnt und danach nicht wie befürchtet weiter gezogen wurde. Dann aber kam es zu einer Zusatzschleife aufgrund der höheren Baukosten. Man rechnet mit 13,4 Millionen Franken. Wobei unter anderem Dank Raiffeisenbank Schaffhausen, den beiden Steiner Stiftungen und den Mitgliedern einiges an Mitteln zusammen gekommen ist. Trotzdem bat der Präsident die beiden Pressevertreter zu erwähnen, dass man weitere Mitglieder sucht und darauf aufmerksam zu machen, dass die Möglichkeit besteht, sich um eine der 18 Zweieinhalbzimmer- oder der zwölf Dreieinhalbzimmerwohnungen zu kümmern. Alle mit Blick in Richtung See. Während des Spatenstiches war auf dieser Seite der Blick über den ausgesteckten Pumprack (gegen dessen Baubewilligung ein Rekurs läuft) bis Roothuus und Kinderspielplatz frei. Auf der anderen Seite bis zur Burg

Hohenklingen hoch. René Schöffeler freute sich berichten zu können, dass die Spitex einzieht. Er hofft, dass man Synergien nützen kann und machte darauf aufmerksam, dass die Genossenschaft eine Person anstellen möchte. Mit ihr zusammen will man das Ziel in den Focus nehmen, dass die alten Leute möglichst lange selbständig wohnen bleiben können. Man will so dazu beitragen, dass das Alterszentrum der Stadt möglichst lange entlastet wird.

## Ein für die Stadt wichtiges Projekt

Die ersten Arbeiten wie etwa der Aushub und das Anbringen der Erdsonden sind bis Mitte März geplant. Phase zwei sollte bis August abgeschlossen sein. Der Innenausbau steht für die Zeit von Ende August bis Ende Dezember 2023 auf dem Plan. Den Schlusspunkt setzen die Umgebungsarbeiten, die im März 2024 abgeschlossen sein sollten. Abschliessend dankte Stadtpräsidentin Corinne Ullmann dem Präsidenten und nannte das Ganze ein für die Stadt wichtiges Projekt. Nach dem Spatenstich konnte der Freude über den besonderen Moment im Weinatelier Leibacher Ausdruck gegeben werden.